

Neu-Brandenburger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 25. April.

1873.

Nummer 22.

Nota über

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Toni und Madlein.

Eine Erzählung
von
Albert Büchlin.

Zweite Abtheilung.
Fünf Jahre später.
VII.

(Fortsetzung.)

Wie alle Häuser in holländischen Städten war auch dieses aus Backsteinen erbaut und mit glänzender, braunrother Oberfläche angestrichen. Der Sockel des Hauses, die Treppentritte, die Thür- und Fenstereinfassungen bestanden aus glänzend poliertem Granit; die Spiegelscheiben funkelten aus den grünbronzirten Fensterrahmen heraus, wie lauter Sonnen; und dann der Stolz des Hauses und der Schreiergasse (denn das die Thätigkeit einer besonderen Person notwendig ist, um das Haus auf diesem glänzenden Fuße zu erhalten, versteht sich von selbst), der messingene Schellengriff, die Thürhülle und der Klopfer von gleichem Metalle, Stühle, welche durch jahrelang fortgesetzte, tägliche Putzen, Reiben und Poliren einen solchen Grad von Glanz erhalten hatten, alles lächelte eben erst aus der Werkstätte eines Goldarbeiters. An dem ganzen Hause war kein Nagel, auch nur handgroß, das nicht glänzend hätte. Alles funkelte, glitzerte, strahlte, und ein Mensch, der nicht gerade Glanzlieber und gelbe Handfläche trug, mußte notwendig Anstand nehmen, seinen Fuß auf diese spiegelglatten Treppentritte zu setzen und seine Hand auf diese in der Sonne blühende Thürhülle zu legen.

In seinem Geschäftszimmer im unteren Stockwerke des oben beschriebenen Hauses saß hinter seinem Pulte der Hausherr und Chef der Firma Mynbeer van der Bieden. Vor ihm, in sehr ehrerbietiger Haltung, stand sein einziger Buchhalter Herr Bienenrode, welcher aus einem Hof-Briefe, den er in der Hand hielt. Durch die halbgeöffnete Thür sah man in ein geräumiges Comptoir, in welchem ein Duzend junger Herren mit großer Emsigkeit dem Geschäft des Schreibens obzuliegen schienen. Herr van der Bieden war ein holländischer Mann mit Leib und Seele und von achtem Schrot und Korn. In ihm, in ihm, um ihn herum in seiner Familie war alles acht und unverfälscht holländisch, und unerhittlich blieb seine Thüre allen Neuerungen, und insbesondere der französischen Mode-Geschrei vergeschlossen.

„Ich bin ein holländischer Bürger,“ pflegte der alte Herr zu sagen, „ich bin stolz darauf, und es freut mich, wenn Alles, was mich umgibt, mich daran erinnert, daß ich einer bin.“

„Der Herr Bienenrode,“ sagte er dann in der Regel zu seinem Buchhalter gewendet hinzu, „bist du nicht oder nicht?“

„Mynbeer van der Bieden haben immer Recht,“ erwiderte dann der Buchhalter mit einer respektvollen Verbeugung.

Das seine Kollegen, die übrigen reichen Kaufleute der Stadt, ihrem holländischen Nationalgefühl so weit vergangen und mit Verachtung der alten holländischen Bürgertracht, der französischen Mode das Bürgerrecht verließen konnten, hatte den alten Herrn in eine wahre Aufregung versetzt, soweit bei ihm von Aufregung überhaupt die Rede sein konnte, und ihn bestimmte, mit um so größerer Hartnäckigkeit an der einfachen Tracht seiner Väter festzuhalten.

Herr van der Bieden sah aber auch in der That natürlich genug aus in dieser Lieblings-tracht; mit seinem niederen dreifüßigen Hut; mit seinem schwarzen Rocke nebst weißer Weste, unter welcher die Kravatte eines Hemdes hervorlief, welches an Weise den feinsten, fallenden Schnee besäunte; mit seinem kurzen schwarzen Beinkleiden mit kleinen silbernen Knöpfen; seinen blendendweißen Strümpfen, welche sich ohne das kleinste Fältchen über die Formen einer prachtvollen, ächt holländischen Wade ausspannten; mit seinen glänzend gewickelten Schuhen, nebst großen silbernen Schuhspalten, und dazu noch sein großes spanisches Roß mit maßgebendem Knopfe. — Nein, eine würdige Figur konnte man nicht leicht sehen, und es wäre schade gewesen, wenn sie durch einen französischen Frack verunstaltet worden wäre.

Herr Bienenrode war seinem Chef in seiner äußeren Erscheinung bis auf das kleinste

Detail nachgebildet, nur war ebenso lang und mager, als sein Herr rund und behäbig. Eine Anlage zum Dickwerden wäre aber auch im Stande gewesen, den wackeren Buchhalter ernstlich zu beunruhigen, und würde ihn veranlaßt haben, mit den unerhittlichsten Gewaltmaßregeln gegen eine solche ganz und gar unpassende Corpulenz anzulämpfen. Die Grundzüge entsprangen aus höchst ehrenwerthen und loyalen Motiven; denn es war eine unerschütterliche Ueberzeugung des Herrn Bienenrode, daß das Dickssein ein ausschließliches Vorrecht der jeweiligen Chefs der Firma sei, wie es auch nicht anders sein könne, und alle gewissenhaften und pflichtgetreuen Buchhalter seien mager, und seien es von jeher gewesen; andererseits seien es anmaßende Büchsen, die aus lauter Diktatur sich in fremde Privilegien hineinzuwringen suchten. Er einerseits habe noch immer gefunden, daß viele Buchhalter wahre Fische, so eine Art Heilsfische in der Firma gewesen seien.

Die Briefe, die Herr Bienenrode vortrug, schienen den alten Herrn sehr zu interessieren. Er hatte seine goldene Brille auf die Stirne hinaufgeschoben, bei ihm ein Zeichen der höchsten Aufmerksamkeit, und hatte schon zweimal mit der Feder an der Nase geklopft, ebenfalls ein untrügliches Zeichen, daß es sich um ein sehr bedeutendes Geschäft handle, — daß er bereits seinen Entschluß gefaßt habe und die Sache so gut wie abgemacht sei.

„Halt!“ unterbrach jetzt Herr van der Bieden die Vorlesung und streckte die Feder aus wie ein Kommandostab. „Halt! Diese Mittheilungen unseres Correspondenten von Rangawa sind von der höchsten Wichtigkeit und befehlen meinen Entschluß. Notizen Sie!“

Der Chef diktierte und der Buchhalter schrieb mit einer silbernen Bleistiftspitze auf die Ecke eines Briefes.

„Die Schwalbe, Captain Noos: Hafen von Rangawa in Japan. Fracht; gedrehter Kattun, Kalko, Flanel, klein gemusterter Jib, wollene Tücher, Ultramarin Sammet, wollene Bettdecken, Wein, Genever und Zucker.“

„Genever und Zucker,“ wiederholte Herr Bienenrode und blickte seinen Herrn an. „Nächere Instruktionen vorbehalten,“ fuhr dieser fort, „in sechs Wochen feierlich. Schiffsoberr: Anton Gruber.“

Der Buchhalter sah überrascht und fragend auf.

„Anton Gruber,“ wiederholte Herr van der Bieden mit härterer Betonung. „Haben Sie bezüglich dieser Wahl etwas zu bemerken?“

„Herr Gruber ist ein vortheilhafter junger Mann,“ erwiderte der Buchhalter in achtungsvollem Tone, „aber Mynbeer möge vergeben, er ist kein Kaufmann, und insbesondere sind ihm diese Artikel gänzlich unbekannt.“

„Nein doch, ein Kaufmann ist er nicht wahrhaftig nicht,“ lachte der alte Herr. „Alles möglich, nur kein Kaufmann. Aber ich brauche auch keinen Kaufmann, Herr Bienenrode; ich brauche nur einen durchaus zuverlässigen, treuen und ehrlichen Menschen.“

„Und da können Mynbeer keinen besseren finden,“ fiel Herr Bienenrode mit großem Eifer und fast respektvoll seinem Chef in die Rede. Bei seiner Ehre, an diesem jungen Menschen ist jeder Zoll Treue und Redlichkeit. Die natürlichste und einnehmendste Lebensweise. Ich muß gestehen, ich bin ganz verliebt in den Büchsen, abwaschbar über die Schultern angeblüht und hatte gesagt:

„Wo! ein Muff!“ (Muff ein holländischer Schirmhülle gegen die Deutschen) und Alles hatte gelacht. Als der junge Mensch aber getraut und erlitten habe, was Muff eigentlich zu bedeuten habe, da ist er vor Sie, Herr van der Bieden, hinaus getreten, hat seine Mütze abgezogen und hat gesagt:

„Herr, es ist gewiß nicht Euer Wille, daß ein junger unerschrockener Mensch, der zudem Euer Gai ist, von einem solchen Dicksman in Erem Hause beleidigt werde. Erlaubt, daß ich den einen Schilling dort dafür abstrafe und einen deutschen Hofenlupf mit ihm mache.“

„Einen Hofenlupf, ja, so hat er gesagt!“ rief der alte Herr. „Ich war nur begierig zu sehen, was denn eigentlich ein Hofenlupf ist und sagte: ‚Nur drauf, mein Junge, mache einen Hofenlupf mit ihm,‘ und winkte dem Hans. Der aber stieß die Zähne vor Vergnügen, daß er einem Deutschen Eins wischen dürfe, denn er kann die Deut-

schon nicht leiden, der Jan, und es ist ein Borrecht von ihm.“

„Ja, aber es ist anders geworden, als der Hans gemeint hat,“ nahm der Buchhalter die Rede auf, da sein Herr eine Pause machte, um Atem zu schöpfen; „denn als der schlauke junge Deutsche auf ihn zukam und der Hans seine mächtigen Arme öffnete, um das hüßliche Mensch, wie er den Anton nannte, zu erdrücken, da schlüpfte ihm dieser unter den Armen weg, daß der Hans in die leere Luft hinausgriff; im nächsten Augenblick aber schwebte der dicke Jan zappelnd in der Höhe und sog fünf Schritte weit auf einen Haufen Stroh, daß dem armen Büchsen alle Knochen im Leibe krachten und er brüllend und heulend die Beine in die Höhe streckte.“

„Ich sehe ihn noch, den Hans,“ fiel Herr van der Bieden wieder ein, „wie er mit den Beinen strampelte und wie er brüllte. Der Anton aber setzte seine Mütze auf und rief: ‚So, das war für den Muff!‘ Dann trat er zu mir und schaute mir mit seinen treuen erblinden Augen in's Gesicht, lächelte und sagte: ‚Das war ein deutscher Hofenlupf, Herr. — Schon dort hat er mir's angethan, der Junge. — Von dort hatten Alle Respekt vor ihm und dacht ihn keiner mehr.‘ Muff“

„So ein Akt ungeschliffener Diamant?“

„Ein Diamant? Ja, ungeschliffen? Ja, sehr ungeschliffen. So ist haarsträubend, welche Heldenthaten dieser junge Mensch anrichten der höchsten Hochachtung ist.“

„Er hat's uns Allen angethan,“ sagte der Buchhalter mit großer Lebhaftigkeit hinzu. „Wir haben ihn Alle mit Misträuen empfangen, ich will es nur gestehen; er aber hat uns gezwungen, ihn lieb zu haben. Er hat's auch gegen uns verhalten und Ihnen ganz besonders, Mynbeer.“

„Wahrhaftig, ja, das hat er,“ sagte dieser ernst, und das Lächeln verschwand von seinen Lippen. „Ich werde es ihm nie vergessen. Es ist ja nur zwei Jahre, gerade heute ist der Jahrestag wieder. So lange ich denken kann, wird dieses Bild vor meinen Augen schweben. Ich stand hinführend vor meinem in Flammen stehenden Hause. Ich war dem Wahninn nahe; denn mein Rosa, mein Angapfel, das Ebenbild ihrer Mutter, mein ein einziges Kind, wurde vernichtet. Ich bot mein halbes Vermögen als Preis ihrer Rettung, und ich hätte es auch gegeben; doch die Menge wandte sich von mir ab und weinte, denn eben war der Dachstuhl eingestürzt. Ich wollte mich selbst in die Flammen stürzen; man hielt mich mit Gewalt zurück. Da weckte mich ein Geschrei aus meiner Narkose. Ich blickte auf und sah einen Mann sich auf die Brüstung eines Fensters im zweiten Stockwerke schwingen. Es war das Zimmer meiner Tochter und Rosa's und Flammen schlugen aus dem Fenster. Der Mann hatte eine weibliche Gestalt im Arme und weiße Kleider brannten.“

„Meine Tochter, meine Rosa!“ schrie ich halb wahnhaft vor Entsetzen und rang die Hände nach ihr empor. Im Ja hatten ein halbes Duzend Feuerstrahlen ihren Strahl nach den beiden Menschen gerichtet; ein Leichter war an's Fenster geworfen worden, und der Mann mit seiner Last stieg ruhig, Schritt für Schritt und geschützt vor einem weiteren Angriff der Flammen durch die Wasserfluten, die ihn überhöhteten, die Leiter herunter. Unten angekommen, fand er einen Moment; dann stürzte er mit seiner Last leblos in die Arme der Umstehenden. Es war Anton, der meine Rosa gerettet hatte.“

„Anton war mit Brandwunden bedeckt und wurde erst nach wochenlangen Leiden wieder hergestellt.“

„Rosa war nur wenig beschädigt und erholtete sich bald von ihrem Schrecken. Ich werde dem Anton jene Stunde nie vergessen.“

Der alte Herr hatte sich mit seiner Erzählung so in Erinnerung versetzt, daß er ganz in Erstaunen gerieth und sich mehr wie einmal die Augen wuschte.

Auch Herr Bienenrode war ganz ergriffen und vergaß sich in seinem Mitgeföhle so weit, daß er seines Herrn Hand ergriß und sie mit theilnehmender Rührung schüttelte.

Herr van der Bieden lächelte und gab den Händedruck mit großer Herzlichkeit zurück.

„Danke, danke, Herr Bienenrode. Sie haben zwar die Geschichte schon oft gehört und werden sie noch oft zu hören bekommen; denn ich will es nur gestehen, diese Geschichte ist meine schwache Seite. Aber ich danke Ihnen jedesmal für Ihre Theilnahme; sie thut mir wohl, und ich weiß, Sie meinen es herzlich gut.“

„So, jetzt haben wir geplaudert,“ sagte

Herr van der Bieden hinzu und machte eine leichte Verbeugung. „Wenn Anton kommt, ich habe mit ihm zu sprechen.“

Herr Bienenrode erwiderte die Verbeugung und verließ das Cabinet seines Herrn.

Drüben in dem Comptoir hatten unterdessen zwölf Schreibfedern eine halbe Stunde pausirt und deren Inhaber sich damit beschäftigt, gegen das Zimmer ihres Chefs hinlang zu machen, um die und da ein paar Worte des dort laut geführten Gesprächs zu erfassen.

„Sie sprechen von dem deutschen Lummel, dem Anton,“ zischelte ein junger Mann hinter seinem Pulte hervor seinem Gegenüber zu.

„Nicht! gab dieser zurück. Er ist der Liebling des Herrn. Es kann Dich den Platz kosten, William, wenn ihm so etwas zu Ohren kommt.“

Der junge Herr William antwortete mit einer verächtlichen Heberde und machte auf seinem Drehstuhle eine halbe Umdrehung, um mit seinem Kollegen im Rücken einige Worte zu flüstern:

„Hörst Du, Frederik? Der Alte erzählt wieder einmal die Geschichte von dem Brande.“

„Wo der Anton sich so wacker benommen hat?“

„Dob! Was hat er gebast, weiter Nichts! Heilloses Glück!“

„Das Glück hättest Du auch haben können, William,“ erwiderte Frederik mit spöttischem Lächeln; „denn, wenn ich mich recht erinnere, so warst Du ja mit dabei, und unter Fräulein Rosa hat lange genug gewartet, um sich von Dir retten zu lassen. Länger zu warten konntest Du ihr wohl nicht zumuthen.“

An allen Pulten erhob sich ein halblautes Geräusch, und Herr William wurde kirschröth im Gesicht.

„Du werdest sehen,“ sagte er höhnlich, „unser Alter wird dem deutschen Vären seine Rosa sammt einer Million an den Kopf werfen. Zum Teufel, wer konnte auch so etwas voraussehen? Um den Preis hätte ich's auch wagen können.“

Jetzt eröffneten sämmtliche Pulte ein wahres Artilleriefeuer gegen den Herrn William.

„Freilich, freilich,“ rief der Eine, „es wäre schon der Mühe werth gewesen, sich die Finger ein wenig zu verbrennen.“

„Do, William,“ rief ein Anderer, „da hätte man können seine Schulden bezahlen!“

„Firma Van der Bieden en William!“ lachte ein Dritter. „Hätte sich famos ausgenommen!“

„Der Alte thut's. Ihr werdet's sehen, das sieht ihn ganz gleich!“

„Und Fräulein Rosa wird auch nicht mein sagen. Ich habe meine Augen nicht umsonst im Kopfe, ich!“

„Do, William! Probiren könntest Du's doch noch, den Deutschen aus dem Sattel zu heben. Du bist doch so ein so unwiderstehlich?“

Herr William hatte sich, um die vielen Angriffe zu pariren, schon ein Duzend Mal auf seinem Drehstuhle umgewandelt, und eben wollte er mit glühendem Gesichte losblagen, da warnte ein „Pst!“ und alle die vielen Federn feigelten so eifrig und unbefangen auf dem Papiere, daß der eintretende Herr Bienenrode sich vollkommen beruhigt über den Eifer seiner Untergebenen an sein Pult setzte und sich, noch ein Lächeln auf den Lippen, mit großer Aufmerksamkeit in das Studium eines kassalen, mit Messing beschlagenen Jollanten vertiefte.

Eine volle Viertelstunde wurde die feierliche Stille des Comptoirs durch Nichts unterbrochen, als durch das gewöhnliche Comptoirgeräusch — Federgeräusch, das Rollen eines Lineals, das Kreischen eines Drehbods, ein Kläusern oder ein halbunterdrückter Seufzer über den langsamen Gang der Comptoirs — da öffnete sich die Thür, und ein junger Mann durchschritt die ganze Länge des Saales, da und dort einem der jungen Herren freundlich zuwinkend, — und nachdem er an dem Pulte des Herrn Bienenrode einen kurzen Halt gemacht und mit diesem Herrn ein paar leise Worte gewechselt hatte, verschwand er in dem Cabinet des Herrn van der Bieden.

„Hast Du gesehen,“ flüsterte Herr William seinem Gegenüber zu; „er thut schon wie der Sohn im Hause. Ich möchte aus der Haut fahren.“

„Drinnen im Cabinet würde man laut sprechen und von Zeit zu Zeit ein heiteres jugendliches Lachen.“

„Es ist nicht zum Aushalten,“ murmelte

der Herr William und warf im Uebermuth das Lineal auf das Pult, daß Herr Bienenrode erschauert von seinem Tuche aufschaute.

„Bin ich in jenem Zimmer jemals anders gewesen, als mit Heulen und Zähnschlagen?“

„Und dieser Mensch lacht da drinnen so ungenirt, als hätte er das Recht dazu! Geh' zum Teufel!“

Da öffnete sich die Thüre des Cabinet's wieder, und heraus trat der junge Mann mit freudestrahelndem Gesichte und ging gerade auf Herrn Bienenrode zu, diesem alten Herrn achtungsvoll und freundlich die Hand schüttelnd.

Zum erstenmale seit fünf Jahren steht der Toni, des Haldenbauers Toni, wieder vor uns; hier nach seinem Familiennamen Anton Oruber genannt.

Wir erkennen ihn wieder auf den ersten Blick, und doch ist eine mächtige Veränderung mit ihm vorgegangen. Ein blonder Bart umsproßte Wangen und Lippen und gab seinem Gesichte einen männlicheren, kräftigeren, entschlosseneren Ausdruck. Die breite Narbe auf der Stirn, — ein Andenken noch von der Feuerbrunst her — stand ihm gut und störte nicht den verständigen und gutmüthigen Ausdruck seiner blauen Augen. Auf seinen Wangen wohnte Gesundheit und in seinen Gliedern Kraft. Seine Kleidung hielt die Mitte zwischen ländlichem und holländischem Schutte. Zu einer ganz holländischen Tracht hatte er sich nicht entschließen können. „Ich bin ein Bauer und kann und will nie ein Städter werden,“ hatte er gesagt, „und nur mit Mühe, und weil keine holländische Bauerntracht in Holland doch auch gar zu auffallend erschienen wäre, hatte er überredet werden können, seine Kleidung etwas zu ändern. Deshalb war seine beimotliche Pelzmütze in einem runden holländischen Hut mit breitem Rande verwandelt worden; seiner Tuchjacke hatte man die Schöße etwas verlängert und einen kurzen Rock daraus gemacht; seine Hofentzerrung trug er nicht mehr über, sondern unter der Weste, und dieser Schnitt hatte man einen etwas moderneren Schnitt und eine weniger große Farbe gegeben; seine Lederhosen hatten sich in Tuchhosen verwandelt; die hohen Stiefel aber hatte er beibehalten, nur hatten sie eine etwas jierlichere Form.

„Nehmen Sie ihn nur mit, Herr Anton,“ sagte Herr Bienenrode mit gutem Tone und sein Auge ruhte mit aufrichtigem Wohlwollen auf dem blühenden Gesichte des jungen Mannes. „Nehmen Sie ihn nur mit, den blühenden Hans Hofenlupf. Ha, ha, ha! Ich sehe ihn noch immer, wie er die Beine in die Höhe streckt! — Sie werden ihn gut brauchen können, und wenn Einer das Ploß glückselig in den Hofen bugstift, so ist's der Hans.“

„Danke, danke!“ rief der junge Mann, und mit einem halblauten Freudenrufe auf den Lippen und nachdem er die jungen Herren mit einem freundlichen Lächeln gegrüßt hatte, verließ er rasch das Comptoir.

VIII.

Anton hatte eilenden Schrittes die großen und prachtvollen Hausfluren durchschritten, deren Wände mit blendendem Stuck verkleidet und deren Böden Marmor waren, und die breite Treppe, die in das zweite Stockwerk führte, erklomm, eine Treppe von glänzend poliertem Mahagoniholz, mit schweren Teppichen belegt, mit blühenden Teppichknägen besetzt und mit vergoldeten Geländern geschmückt, — da traf er auf dem oberen Absatz, bei einer Treppenwendung ganz unerwartet und überraschend auf ein junges Mädchen, welches seinen schönen Kopf langsam über das Geländer herabzog und mit einem leisen Schrei über und über errotend zurückfuhr, als der junge Mann so plötzlich unter ihren Augen erschien.

„Mein Gott! Wie haben Sie mich erschreckt!“ rief das Mädchen und sah dem jung an Manne lächelnd und halb schüchtern in das Gesicht. „Wer wird aber auch so die Treppe heraufsteigen.“

(Fortsetzung folgt.)

sen, in welcher Hinsicht. Die ganzen We-
näre der glücklichen merikanischen Repu-
lik schienen das Raubhandwerk ganz weid-
lich zu verwerfen, und ein Aufstand im
Kande der ersten Revolutionen muß in der
That „unangenehm“ sein.
Der Uigator. Vor einigen Aben-
den wurden wir eilig in das „Hotel“ geru-
fen, um, wie uns der „Sendbote“ erklärte,
einem Herrn vorgestellt zu werden, der uns
vor Abgang der Post noch zu sprechen wün-
schte. Wir trafen ein „gutes Geschäft“ war-
te unter, und berieten uns natürlich, die Be-
kanntheit des „Herrn“ zu machen. Wir
wurden auch wirklich einem elegant gelei-
erten Herrn vorgestellt, der sich „Herr Witt“
nannte. Der Name postet zum Tadel, denn
als er uns die Hand zum Gruße gab, fühl-
ten wir eine sonderbare Substanz in dersel-
ben, haben ihn—und zu unserem Schrecken
brühte er uns einen etwa 6 Zoll langen Ali-
gator in die Hand, welchen wir mit einem
Seitenstreich zu Boden warfen, und voller
Entsetzen vor dem kleinen Ungeheuer zurück-
wichen. „Herr Witt“ brach in lautes
Lachen aus und stieß den Alligator ganz
ruhig in seine Rocktasche, was uns natürlich
noch mehr wunderte, da wir nicht begreifen
konnten, daß eine Medaille ein guter Was-
serbehälter sei. Nachdem wir uns von unse-
rem Entsetzen erholte, zeigte uns der Herr
das Thier, und siehe—es war ein Alligator
aus Gata Percha gemacht, welcher natürlich
weiter beißen noch zappeln konnte. „Herr
Witt“ ist ein Geschäftsfreund und wird
eine Anzahl tüchtiger geistiger Hämmer und
Wig sich zahlreiche Freunde erwerben, wo
immer er hinkommt. Er aber wollen uns
das nächste Mal in Acht nehmen, und keinem
Alligator die Hand reichen.

Wir machen unsere Leser auf die An-
zeige von Hrn. P. Biesendach u. Co. Com-
pagnie in San Antonio aufmerksam. Der
Firma hält ein reiches Lager von ausgelei-
erten Meublen, Eisen, Metallwaaren,
Spezereien usw. Der Herr Biesendach
sowie sein Sohn und andere Nachbarn
San Antonio besucht, spreche vor, er wird
promp- und billige und gezielte Bedie-
nung leisten.
„Das Wandern ist des Müllers Lust.“
Die Henschen wandern, und gemahlen
mit ihrem Mühlstein, was ihm vorkommt.
Da sie noch nicht „flügge“ geworden sind,
so marschieren sie in ungeheuren Schaaren
von ihrem Feld ins andere, und wo noch kurz
vorher blühende Saatfelder standen, ist jetzt
nichts mehr zu sehen, als fable Felder. Ein-
ige Schwärme haben sich vor einigen Tagen
schon auf die Felder gemacht haben, besänft-
lich folgen ihnen die anderen bald nach, und
erlösen sich da, wo das Meer am Tiefsten
ist, oder eben gerade in die zwische von we-
ter sie geflohen sind.
Das Wetter ist kalt trocken und un-
angenehm. Die Fortwähne schneide diese
Nacht gar nicht aufhören zu wollen. Viel-
leicht können wir freitags am 4ten Juli noch
die Wetter in vermindert, die Menschen rap-
peltöpfisch, die Zeitungen wissen auch nicht
mehr, was sie ihren Lesern Neues aufzählen
sollen, die Legislatur in Austin haben die
„Lock Jaw“, denn sie sind blöde, und ferner
nicht mehr länger als fünf—minuten über
eine Bill, „spielchen“, was manchem Legisla-
tor auf jeden Fall zu schmerzen verursacht.
Nur, alles ist nicht recht—und wir erst recht
nicht.
Als wir uns den Kopf zerbrechen, was
in aller Welt wir „Lolales“ eigentlich be-
reiten sollten, da gar nichts paßt ist, (der
Kudat hote das Lolale) klopft es an, und
siehe, wer tritt herein? Der Herr Antmann
hat seinen Sekretarius eines freundlichen
guten Morgens und präsentiert uns eine rie-
rige Mettwurst, so groß wie ein Weidenbaum.
Wir danken dem freundlichen Ober, (Chas.
Wiegand) und wollen sie auf sein Wohl ver-
zehren. Nachdem Sonnabend giebt er frisches
Schweinefleisch und Bratwurst zum
Besten—natürlich für „Cash.“

Neue Anzeigen.
Circular.
Office von Davis Maddox u. Co., nahe dem
Stadt-Depot, Austin, Texas.
Die Firma Davis, Maddox und Comp.
macht auf diesem Wege ihren vielen Gönnern
bekannt, daß obwohl sie durch den Brand in
ihrem Commissionshaus einen schweren Ver-
lust erlitten, sie jeden Schaden ersetzen wer-
den, der ihrem Geschäftsfreunden etwa durch
den Brand entstanden.
Sie halten ferner ihren Freunden hiermit
Dank für die liberale Patronage, die sie emp-
fangen, und versprechen auch ferner den Ge-
schäften ihrer Patrone die nämliche Aufmerk-
samkeit zu widmen, wie bisher.
Sie verkaufen ferner ihren Freunden und
Bekannt, daß sie nun vertrieben sind, und
daß allen Waarenentungen, die ihnen an-
vertraut werden, dieses zu Gute kommt.
Sie machen ferner bekannt, daß sie die Ge-
schäfte nach dem bequem und großen Steing-
häuser der Mrs. Hamilton nahe dem Stadt-
depot verlegt haben.
Achtungsvoll
Davis, Maddox u. Co.
Gen. Commission, Receiving &
Forwarding Merchants,
Kalk
Frühgebrannter Kalk ist zu haben bei H.
Hoffmann oder auf der Farm von Frau Wil-
helm in der Nähe des Schimmler
Creeks.

Schreibmaterialien
aller Art, als Blankblätter verschiedener Sor-
ten, Papier, Federn, Bleistift, Schreibblätter
u. s. w. haben stets erhalten
Köpper u. Tolle,
Neu Braunsfels, den 22 April 73. (25)

ESTRAY NOTICE.
Taken up by Felix Galle, and astrayed before
Fred Krause, J. P. P. No 4 C. C. on the 18th
day of January A. D. 1873, a certain bay horse
branded on the left shoulder O J and on the left
thigh I N O white face and white left hind foot,
about 7 years old and 12 hands high, appraised
at \$18.
Witness my hand and official Seal in New-
Braunsfels April 24th 1873.
[L. S.] AUGUST SCHMITZ,
Clerk District, comal county.
By H. E. Fischer, Deputy.

Frisches Schweine-
fleisch und Bratwurst, Sonnabend den 26.
Chas. Wiegand.

A. Biesendach u. Co
San Antonio, Texas.
Ecke von Alamo und Alamedastrasse.
Importeure von Ägypten
Weinweinen und Liquöre.
Groß- und Kleinhandlung in Metallwaaren,
Spezereien und Landprodukten.

In Neu Braunsfels ist Herr Wilhelm
Biegel Agent für uns.
The State of Texas } The State of Te-
County of Comal } xas
To the Sheriff of Comal County,
Greeting:
You are hereby commanded to summon
by publication of this Citation in
some newspaper, published in Comal
county for four weeks previous to the
return day hereof Frederick Schrader
by Affidavit alleged to be a transient
person, whose place of resident is un-
known, so that personal process can not
be had upon him, to be and appear be-
fore our Honorable District Court to be
held in and for said county of Comal
at the courthouse thereof in the city of
New Braunsfels on the 1st, Monday in
June A. D. 1873, then and there to an-
swer the petition of Maria Schrader of
Comal County, defendant, alleging in
substance, that plaintiff and defendant
were lawfully joined in the bonds of ma-
trimony in the county of Comal, State of
Texas on the 7th day of March 1867;
that she, plaintiff, always conducted her-
self as a kind and affectionate wife; that
on the 12th day of October said defend-
ant abandoned her, leaving plaintiff
alone, helpless and without means of
support in an advanced state of preg-
nancy and has not since come back to her;
that more than three years have elapsed
since defendant so abandoned plaintiff
without cause. Plaintiff therefore prays
for a Divorce and for the restitution of
her former maiden name Maria Scha-
for.
Herin fail not, but of this writ make
due return as the law directs.
Witness: August Schmitz,
District Clerk of Comal county and seal
of said Court affixed at office in New
Braunsfels this 22nd day of April A. D.
1873.

Trustee Sale.
Whereas Nicholas Winter and Mar-
garet Winter did on the 15th day of
April 1872 execute and deliver unto
Bernhard Eberhard, a certain Deed of
Trust, for a valuable consideration, to se-
cure the payment of a promissory Note
amounting to \$500, payable on the 15th
day of March 1873 with interest at the
rate of 10 per cent per annum, selling
and conveying all that certain lot of land
situated in Comal county in the city of
New Braunsfels, known as the South
West half of Townlot No. 118, fronting
on Mill street and running back to Bridge
street. And whereas the said Nicholas
Winter and Margaret Winter have
failed to pay the above Note according
to the terms of said Deed of Trust, and
having provided that should they fail
herein, that I shall proceed to sell the
premises above described according to
law.
Now therefore I Bernhard Eberhard
by virtue of power and authority in me
vested by said Deed of Trust, will pro-
ceed to sell the above described property
with the appurtenances and improve-
ments, at public auction to the highest
bidder, at the Court house door of Comal
County on Tuesday the 6th day of May
1873, within legal hours Upon payment
of the purchase money, the purchaser
will receive a title in fee simple.
New Braunsfels, 16th April 1873.
Bernhard Eberhard,
Trustee.

Comal Mühle.
Die Comal Mühle hält stets einen großen
Vorrath von Mehl von allen Sorten an
Hand. Für Waizenmehl, von der Mühle ge-
kauft, wird jeder Sack garantiert.
Auf der Sägemühle werden Blöcke
für Bauholz von allen Sorten und Größen
geschnitten, und prompte Erledigung von
Aufträgen zugesichert.

Herr Schimmelpfenning
Joseph Benoit
Sequinstraße, Neu Braunsfels, Texas.
Fabrikant von Zinn- und Blechwaaren aller
Art. Verfertiger von Dachrinnen; Kupfer-,
Messing- und andere Metall-Arbeiten wer-
den zu den billigsten Preisen verfertigt. Koch-
öfen und Heizöfen stets vorräthig zu den bil-
ligsten Preisen. Reparaturen werden schnell
und prompt ausgeführt.
3 Mi.

Programm
zum 1ten deutsch-terranischen Sängerverein in
Neu-Braunsfels.
Als Vorfeier Sonnabend Mai 10. Em-
pfang, Bewirtung und Einquartierung der
Wäste, und Abends 8 Uhr Commere der
Sänger in der Festhalle.
Erster Festtag Sonntag Mai 11.
Generalprobe 9 Uhr Vormittags.
Konzert 8 Uhr Abends.
Festrede und Abendessen.
Zweiter Festtag Montag Mai 12.
Vespere der Angelegenheiten des Sän-
gerbundes 9 Uhr Vormittags.
Beratung der Vereine 24 Uhr Nach-
mittags.
Festzug nach der Point. Dort Gesang u.
Musik.
Festball Abends 8 Uhr in der Festhalle.
Dritter Festtag Dienstag Mai 13.
Reunion der Sänger 9 Uhr Vormittags
in der Festhalle.
Theater und Ball 8 Uhr Abends.
Alle Befugnisse in Texas erlangen wir
freundlich um ihre Mitwirkung und laden
sie, wie alle Freunde des Gesanges und deut-
scher Geselligkeit, herzlich ein, an diesem Feste
Theil zu nehmen.
Neu-Braunsfels den 5ten April A. D. 1873.
Im Namen des Vorort's des deutsch-terran-
ischen Sängervereines.
Hermann Seeler,
Secretär.

10 Dollar Belohnung.
Entlaufen von Rebecca-Creef 1 braunes
Pferd ungefähr 14 Hand hoch, abgezeichnet
mit Mähne und Schwanz, Brand T am lin-
ken Hinterfüßel und ein schwarzes Pferd,
etwas kleiner, Mähne und Schwanz kurz,
Brand an der linken Schulter H T.
Besagte Pferde gingen über die Guada-
lupe bei Charles Oster und wurden gesehen
zwischen da und dem Ghibole.
Wilhelm Schäferöder,
Spring Branch P. D.

Groos & Galle.
New Braunsfels, Texas.
Carriage Manufacturers.
We can furnish at a lower price
substantial and fancy
Carriages & Buggies
than can be sent from the North
Sarran patent wheels can be used
it wanted, (with addition of price.)

Jean Henry Eward,
Reis, ateller Uhrmacher.
Chas. de Fond
in der Sauer's,
wohnhaf in der Mühlenstraße
in Müllers Haus.

Notiz.
Ich werde nur noch wenige Tage hier blei-
ben, deshalb mache ich hiermit allen denjen-
igen bekannt, welche Photographien gemacht
zu haben wünschen, oder Copien von anderen
Bildern, oder Stadtansichten gemacht haben
wollen, sei mir vorzusprechen, sie werden es
zu ihrem Vorteil finden.
G. Robinson,
Photographist

Notiz.
Auf Befehl des Stadtraths von Neu
Braunsfels bin ich beauftragt, die Präsi-
denz der von der ehemaligen Comalgasse in der
Mühlentstraße, am 26 April 1873 an den
Meistbietenden zu verkaufen. Verkauf findet
um 2 Uhr am Courthaus statt.
Emil Kellner,
Citymarshall.

Schriftliche Propositionen, für den Bau
einer Fetter-Heng am alten Kirchhof, circa
500 Fuß lang, werden von Unterzeichneten
bis zum 25. v. M. entgegen genommen, so-
wie von demselben genauere Auskunft über
die Art und Weise wie die Heng gebaut wer-
den soll erteilt wird.
New-Braunsfels den 8. April 1873.
F. J. Groos
Bürgermeister.

Dillen's berühmter
CHARTER OAK STOVES
wird allein gemacht von der
Excelsior Manufacturing Company,
St. Louis, Mo.
Thun mehr und besseres
Kochen und geschwinder
und billiger als irgend
andere zu demselben
Preis.
Sind immer billiger,
zuverlässiger und ausge-
zeichneter als andere.
Sie thun das Kochen
Billig und leicht
geschwind u. rein.
Always warranted.

Zur Beachtung.
Da in Folge der gegenwärtigen Geschäfts-
verhältnisse ich nicht im Stande war, mein
Lager auszuverkaufen, so mache ich hiermit
einem verehrten Publikum bekannt, daß ich
meinen Store wie früher fortführen werde,
und stets ein reiches Auswahl von
Dry Goods,
Groceries,
Hardware,
Croceries,
Glaswaaren, fertigen Herrn und
Knabenkleider
vorräthig habe, welche ich zum billigen Prei-
se verkaufe. Seeben erhalten eine große Aus-
wahl von frischen Waaren.
Ernst Grüne, jun.

Zur Beachtung.
für die Baumwollen-Pflanzer in
Comal, Blanco, Bexar und Wilson
County:
Wir die Unterzeichneten sind die autori-
sirten Agenten für W. B. Koppal's Mittel
gegen den Baumwoll-Wurm ("Cotton
Worm Destroyer") und sind jetzt bereit
Farmrechte zu verkaufen an alle, die ihre
Baumwolle vor dem Wurm schützen wollen.
Herr Koppal in Washington Co. hat dieses
Mittel zur Genüge geprüft, und wir haben
es selbst untersucht, und empfehlen es als
ein probatum Mittel an, und garantiren
Erfolge.
H. Bordenbäumen,
Agenten.
W. u. L. Bordenbäumen,
wohndort am Ghibole, sind unsere autorisir-
ten Agenten.
Seeben erhalten.
Ich habe eine große Sendung sehr schö-
ner Herren Kleider erhalten, welche ich zu bil-
ligen Preisen verkaufe. A. Weinert.

Zu verkaufen
eine Farm in Reichthorville mit 40 Acker
Land, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 7
Zimmern, und zwei Gallerien; ferner ein
Bauwerk von 12 Acker mit Steinofen, ein
Kornhaus mit Durchgang zum Pflanzfeld,
ein großer Pflanzgarten und ein ausgezeich-
neter Brunnen.
9-17.
Frederich Dole.

Zu verkaufen
ein Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

Eduard Naegelin.
Bäckerei und Conditorei,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Seine Backwerke, stets vorräthig.

Julius Harms
San Antoniostraße, Texas.
Empfehlte sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreib-
büchern. Kauff Baumwolle zum Marktpreis.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunsfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Julius Bliker u. Comp.
Apothecaries & Druggist,
Neu Braunsfels, Comal Co., Texas.
Händler in
Drogen, Medicinen, Parfümerien und
Toiletten-Artikeln, Schreibmaterialien,
Schulbüchern, Tafeln und allen in dieses
Fach schlagenden Artikeln. Fenestras,
Kitt, Farben, Firnis u. s. w.
Recepte werden zu jeder Tages- und
Nachtzeit auf das Genaueste angefertigt.

Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Ofen, Koch- und Küchen-
Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Rinnen werden in
kürzester Zeit und zum billigen Preise ge-
liebert.
E. Gruene. H. Gruene.
E. Gruene & Brother.
Horn-Hill, Texas.
Eigentümer der Dampf-Mühle und Baum-
wollen-Gin. Dieselben machen hiermit dem
Publikum bekannt, daß ihre neue Sägemü-
hle jetzt vollständig im Gange ist.

August Weinert,
Sequinstraße, Neu Braunsfels,
empfehlte einem verehrten Publikum sein La-
ger in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantiert. Kauff
alle Landprodukte.

J. J. Groos,
Neu-Braunsfels, Texas.
Land-Agent u. Landmesser,
Lebens- und Feuer-
Versicherungs-
Agent,
Zur Beachtung

Zu verkaufen
eine Farm in Reichthorville mit 40 Acker
Land, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 7
Zimmern, und zwei Gallerien; ferner ein
Bauwerk von 12 Acker mit Steinofen, ein
Kornhaus mit Durchgang zum Pflanzfeld,
ein großer Pflanzgarten und ein ausgezeich-
neter Brunnen.
9-17.
Frederich Dole.

Zu verkaufen
ein Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

Eduard Naegelin.
Bäckerei und Conditorei,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Seine Backwerke, stets vorräthig.

Julius Harms
San Antoniostraße, Texas.
Empfehlte sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreib-
büchern. Kauff Baumwolle zum Marktpreis.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunsfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Für Pferdezüchter
hiermit die Anzeige daß auf meiner 2 Meilen
von Neu-Braunsfels gelegenen Farm, einen sehr
edlen Vollblut-Hengst (Morgan Stud) 17 1/2
Hand hoch für dieses Jahr zum Verkaufe halte.
S. Preiss.

Zu verkaufen
Pferde, welche bereits zugeritten, und
auch solche, welche noch nicht zugeritten sind.
Daniel Pfeuffer.

Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

Eduard Naegelin.
Bäckerei und Conditorei,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Seine Backwerke, stets vorräthig.

Julius Harms
San Antoniostraße, Texas.
Empfehlte sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreib-
büchern. Kauff Baumwolle zum Marktpreis.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunsfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Julius Bliker u. Comp.
Apothecaries & Druggist,
Neu Braunsfels, Comal Co., Texas.
Händler in
Drogen, Medicinen, Parfümerien und
Toiletten-Artikeln, Schreibmaterialien,
Schulbüchern, Tafeln und allen in dieses
Fach schlagenden Artikeln. Fenestras,
Kitt, Farben, Firnis u. s. w.
Recepte werden zu jeder Tages- und
Nachtzeit auf das Genaueste angefertigt.

Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Ofen, Koch- und Küchen-
Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Rinnen werden in
kürzester Zeit und zum billigen Preise ge-
liebert.
E. Gruene. H. Gruene.
E. Gruene & Brother.
Horn-Hill, Texas.
Eigentümer der Dampf-Mühle und Baum-
wollen-Gin. Dieselben machen hiermit dem
Publikum bekannt, daß ihre neue Sägemü-
hle jetzt vollständig im Gange ist.

August Weinert,
Sequinstraße, Neu Braunsfels,
empfehlte einem verehrten Publikum sein La-
ger in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantiert. Kauff
alle Landprodukte.

J. J. Groos,
Neu-Braunsfels, Texas.
Land-Agent u. Landmesser,
Lebens- und Feuer-
Versicherungs-
Agent,
Zur Beachtung

Zu verkaufen
eine Farm in Reichthorville mit 40 Acker
Land, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 7
Zimmern, und zwei Gallerien; ferner ein
Bauwerk von 12 Acker mit Steinofen, ein
Kornhaus mit Durchgang zum Pflanzfeld,
ein großer Pflanzgarten und ein ausgezeich-
neter Brunnen.
9-17.
Frederich Dole.

Zu verkaufen
ein Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

Eduard Naegelin.
Bäckerei und Conditorei,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Seine Backwerke, stets vorräthig.

Julius Harms
San Antoniostraße, Texas.
Empfehlte sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreib-
büchern. Kauff Baumwolle zum Marktpreis.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunsfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Julius Bliker u. Comp.
Apothecaries & Druggist,
Neu Braunsfels, Comal Co., Texas.
Händler in
Drogen, Medicinen, Parfümerien und
Toiletten-Artikeln, Schreibmaterialien,
Schulbüchern, Tafeln und allen in dieses
Fach schlagenden Artikeln. Fenestras,
Kitt, Farben, Firnis u. s. w.
Recepte werden zu jeder Tages- und
Nachtzeit auf das Genaueste angefertigt.

Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Ofen, Koch- und Küchen-
Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Rinnen werden in
kürzester Zeit und zum billigen Preise ge-
liebert.
E. Gruene. H. Gruene.
E. Gruene & Brother.
Horn-Hill, Texas.
Eigentümer der Dampf-Mühle und Baum-
wollen-Gin. Dieselben machen hiermit dem
Publikum bekannt, daß ihre neue Sägemü-
hle jetzt vollständig im Gange ist.

August Weinert,
Sequinstraße, Neu Braunsfels,
empfehlte einem verehrten Publikum sein La-
ger in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantiert. Kauff
alle Landprodukte.

J. J. Groos,
Neu-Braunsfels, Texas.
Land-Agent u. Landmesser,
Lebens- und Feuer-
Versicherungs-
Agent,
Zur Beachtung

Zu verkaufen
eine Farm in Reichthorville mit 40 Acker
Land, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 7
Zimmern, und zwei Gallerien; ferner ein
Bauwerk von 12 Acker mit Steinofen, ein
Kornhaus mit Durchgang zum Pflanzfeld,
ein großer Pflanzgarten und ein ausgezeich-
neter Brunnen.
9-17.
Frederich Dole.

Zu verkaufen
ein Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

G. Pfeuffer. Chr. Pfeuffer.
G. Pfeuffer u. Bro.
Agenten für
Gullets improved light draft
Cotton Gins,
Preis die Säge \$4 Gold.
Agenten für
Brooks revolving wrought Iron
Cotton Screw Press.
Preis 10 Fuß Press-Schraube, \$200,00 Cur.
" 9 " " " " 180,00 "
Transportable und stationäre
Dampf Maschinen und Säge-
Mühlen,
The Lefiel Turbine water wheel
and floury and grist Mills.
Halten an Hand und bestellen auf Erder
als Manufaktur-Agenten unter besonderen
Uebereinkommen:
Woods Mowers and Reapers,
Pitt's Dreiß-Maschinen mit transportabler
und stationären 4 und 10 Pferdekräft.
Pferde-Rechen, Cultivators zum
Fahren und Gehen, Fuderrohrmü-
hlen und Mason Hamlin's Orgeln.
Und verkaufen
im Norden verfertigter Thimble
Stein Wagen für 2 und 4 Pferde
mit Wagenkasten und Federst. Preis
\$120.
Unsere Waarenlager im Store, enthalten
Hardware, Groceries, Dry Goods
Eisen, Stahl, Wagner-Holz,
Ackerbaugeräthschaften.
Ferner
Kleidungsstücke, Dry Goods, Stiefel,
Schuhe, Hüte und den berühmten Evans
& Brothers deutscher Rauchtabak.
Unser Lager in Pfälgen besteht in einer
großen Auswahl von Stahlpflügen von den
berühmten Fabriken von Deer u. Co., und
Collins u. Co.
Den Prairie Brechpflug, den schwe-
ren schwarzen Landpflug, sowie leicht-
te Pflüge für Sandland
für 1, 2, 4 und 6 Pferde.
Sowie den 1 Pferdecultivator.
Wir verkaufen das berühmte, nicht explo-
dierende Austral Kohlen-Oel in Fässen und
Gallonen. Kaufen Baumwolle, Wolle und
Häute und handeln so liberal als irgend ein
anderes Haus möglicherweise thun kann.
Wir offeriren zum Verkauf circa 11000
Acker Land in verschiedenen Theilen des
County's, in größeren und kleineren Partien,
je nachdem Käufer wünschen.
G. Pfeuffer u. Bro.

Zu verkaufen
Pferde, welche bereits zugeritten, und
auch solche, welche noch nicht zugeritten sind.
Daniel Pfeuffer.

Haus und Lot zu verkaufen.
Ich beabsichtige, mein in der Seguinstraße
gelegenes Haus nebst Lot zu verkaufen.
D. G. Klappenberg.

Kalk und Cement
hält stets an Hand Wm. Appyman.

Zu verkaufen
Zwei Stadtblöcke und 6 Acker Land bei
Michael Klingler.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein Wohnhaus in der Seguinstraße ist zu
vermieten oder zu verkaufen.
Franz Groos.
Bilster Böme ist beauftragt, nähere Bedin-
gungen zu erteilen.
(-19.)

Eduard Naegelin.
Bäckerei und Conditorei,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Seine Backwerke, stets vorräthig.

Julius Harms
San Antoniostraße, Texas.
Empfehlte sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreib-
büchern. Kauff Baumwolle zum Marktpreis.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunsfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Julius Bliker u. Comp.
Apothecaries & Druggist,
Neu Braunsfels, Comal Co., Texas.
Händler in
Drogen, Medicinen, Parfümerien und
Toiletten-Artikeln, Schreibmaterialien,
Schulbüchern, Tafeln und allen in dieses
Fach schlagenden Artikeln. Fenestras,
Kitt, Farben, Firnis u. s. w.
Recepte werden zu jeder Tages- und
Nachtzeit auf das Genaueste angefertigt.

Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Ofen, Koch- und Küchen-
Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Rinnen werden in
kürzester Zeit und zum billigen Preise ge-
liebert.
E. Gruene. H. Gruene.
E. Gruene & Brother.
Horn-Hill, Texas.
Eigentümer der Dampf-Mühle und Baum-
wollen-Gin. Dieselben machen hiermit dem
Publikum bekannt, daß ihre neue Sägemü-
hle jetzt vollständig im Gange ist.

August Weinert,
Sequinstraße, Neu Braunsfels,
empfehlte einem verehrten Publikum sein La-
ger in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantiert. Kauff
alle Landprodukte.

J. J. Groos,
Neu-Braunsfels, Texas.
Land-Agent u. Landmesser,
Lebens- und Feuer-
Versicherungs-
Agent,
Zur Beachtung

Zu verkaufen
eine Farm in Reichthorville mit 40 Acker
Land, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 7
Zimmern, und zwei Gallerien; ferner ein
Bauwerk von 12 Acker mit Steinofen, ein
Kornhaus mit Durchgang zum Pflanzfeld,
ein großer Pflanzgarten und ein ausgezeich-
neter Brunnen.
9-17.
Frederich Dole.

Zu verkaufen</

